



## Stiftung Deutsche Bestattungskultur im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e. V.

### Friedhof neu denken

Die Friedhofslandschaft in Deutschland steht mitten in teils tiefgreifenden Veränderungen. Ausschlaggebend dafür sind wirtschaftliche Fragen und Herausforderungen auf Seiten der Friedhofsträger (kommunal wie kirchlich) und die sich wandelnden Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen, die Friedhöfe besuchen, pflegen und auf ihnen bestattet werden möchten.

Beide Entwicklungen haben in der jüngeren Vergangenheit zu regen Diskussionen und Initiativen in Fachkreisen geführt. Dieser Dialog muss in Zukunft noch verbreitert werden und die Öffentlichkeit stärker einbeziehen. Dabei geht es zum einen um einen gesamtgesellschaftlichen Dialog darüber, welche Funktionen der Friedhof als gesellschaftliche Einrichtung heute und in Zukunft übernimmt. Zum anderen muss es darum gehen, Menschen in lokalen und regionalen Kontexten zusammenzubringen, um konkrete Veränderungen auf ihren Friedhöfen vor Ort anzustoßen. Denn die Träger unserer Friedhofskultur sind letztlich die Menschen, die ihre Friedhöfe schätzen und pflegen.

In erster Linie sind und bleiben Friedhöfe natürlich die Orte, an denen wir unsere Verstorbenen beisetzen, um sie trauern und ihrer gedenken. Diese Primärfunktion des Friedhofs muss auch im Zentrum aller Überlegungen rund um die Zukunft unserer Friedhofskultur stehen. Wie schlagen sich neue Bedürfnisse, Wege und Rituale der Bestattungs- und Trauerkultur auf den Friedhöfen nieder? Welche Erwartungen haben Menschen heute an ihre Grabstätte? Inwiefern greifen neue Orte und Raumkonzepte auf dem Friedhof die Bedürfnisse der Trauernden auf – auch abseits des Grabes?

Daneben muss der Friedhof verstärkt als Ort der sozialen Begegnung gedacht werden. Menschen gehen auf Friedhöfen spazieren, weil sie die Ruhe und Geborgenheit des Ortes schätzen – und weil der Friedhof in vielen Fällen (insbesondere innerstädtisch) die nächstgelegene Grünfläche ist. Sie kommen miteinander ins Gespräch und klinken sich für einige Zeit aus dem hektischen Alltag aus. Um den Friedhof als Ort der Naherholung zu stärken, werden mancherorts verschiedene Konzepte erprobt, beispielsweise Kinderspielplätze, Begegnungsorte oder gastronomische Angebote direkt auf dem Friedhofsgelände. Hier gilt es, jeweils ortsbezogene, stimmige Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Friedhöfe sind nicht zuletzt auch Orte, an denen kultureller Austausch und Transfer stattfindet. Einmal mit Blick in die Vergangenheit und die Entwicklung unserer Friedhofskultur bis in die Gegenwart. Vor allem aber auch mit Blick in die Zukunft. So spiegeln Friedhöfe vielerorts unsere sich ausdifferenzierende Gesellschaft: durch Gräber oder Grabfelder für Angehörige unterschiedlicher Religionsgemeinschaften, die neue Elemente der Grabgestaltung und Grabpflege auf unseren Friedhöfen einbringen, die sich bisweilen mit den bestehenden Traditionen berühren und vermischen.

Dr. Simon J. Walter  
Stiftung Deutsche Bestattungskultur, Kulturbeauftragter

### Weiterführende Informationen:

<https://www.friedhof2030.de/>

<https://www.stiftung-deutsche-bestattungskultur.de/projekte/was-kann-der-friedhof>